



Der Pianist Jan Michael Horstmann aus Magdeburg und Adina Wallentin-Weisenberg aus Berlin begeisterten gestern nachmittag in der Ribbecker Dorfkirche, die bis auf den letzten Platz gefüllt war. Außerdem wurde eine Ausstellung mit Bildern von Helga Funk eröffnet.

FOTO: UWE SCHULZE

Eine Stimme erfüllt den Raum

Beifallsstürme in Ribbeck

RIBBECK ■ Eine große Stunde der Lieder und Arien erlebte die Dorfkirche zu Ribbeck am Sonntagnachmittag, als die namhafte rumänische Sopranistin Adina Wallentin-Weisenberg ihre wunderschöne Stimme erhob und von dem Kapellmeister des Magdeburger Stadt-Theaters, Jan Michael Horstmann, wundervoll einfühlsam begleitet wurde. Sie folgte dem Wunsch der Malerin Helga Funk, um zu deren Ausstellungseröffnung den musikalischen Rahmen zu geben. Aber es war viel mehr -, es war ein hinreißender Nachmittag mit Liedern und Arien von Richard Strauss, Alessandro Stradella, Antonin Dvorák und Richard Wagner.

Wagners Lieder zu Goethes Faust

Richard Wagner, der die romantische Musik zu ihrem Höhepunkt entwickelt hat und bis heute mit seinen Opern gefeiert wird, schrieb sieben Liedkompositionen zu Goethes Faust, fünf Gedichte für eine Frauenstimme und die berühmten „Wesendonck-Lieder“. Von denen sang Adina Wallentin-Weisenberg „Der Engel“, „Träume“ und „Sag, welche wunderbaren Träume halten meine Seele umfangen“ mit großartigem Ausdruck.

Dramatisch gesteigert

Über Richard Strauss schrieb Claude Debussy einst: „Er hat gelernt, dass die Musik nicht nur ... unsere Nächte erhellen solle, sondern dass sie wie die Sonne sein müsse“. Und so ließ Adina Wallentin-Weisenberg gestern auch mit „Der Morgen“ die Sonne über

Ribbeck aufgehen und mit „Ruhe meine Seele“, das sich dramatisch steigert und mit dem Appell „Vergiss, was Dich bedroht“ wieder in Ruhe endet, denn „nicht ein Lüftchen regt sich leis“.

Wunderbarer Liedbegleiter

Die rumänische Sopranistin, die auch ein Diplom für Violine und Klavier besitzt, schloss ihre Studien im Heimatland mit dem Diplom als Opernsolistin ab und setzte ihre Studien in Salzburg und Straßburg fort. Viele Konzertreisen, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen führten die heute in Berlin lebende Sängerin in viele Länder. In ihrem Partner Jan Michael Horstmann hat sie einen wunderbaren Liedbegleiter gefunden, der mit gleichem Atem und Herzschlag kongenial mit ihr und für sie zu spielen scheint.

Im ersten Teil des Ribbecker Konzerts waren eher geistliche Lieder zu hören wie Stradellas große Arie „Pieta Signore“, Gabriel Faurés „Pié Jesu“ und Dvoráks „Gott ist mein Hirte“, die die überwältigende Anzahl der Zuhörer aber nicht weniger begeisterten.

Mit dem bekannten „In mir klingt ein Lied, ein kleines Lied“, vertont von Frédéric Chopin erreichte die charmante, bezaubernde Sängerin schließlich Beifallsstürme, die auch nicht enden wollten, nachdem das letzte Lied aus Richard Strauss' „Vier letzten Liedern“, nämlich die Vertonung des Eichendorff-Gedichtes „Im Abendrot“ nicht nur im Liedschaffen von Strauss, sondern auch im Ribbecker Konzert seinen unvergleichlichen Abschluss fand. ik